



Rathaus Umschau

Montag, 8. November 2021

Ausgabe 214

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› Gesundheitsreferentin Zurek ruft zu Gripeschutz-Impfung auf	3
› Gedenkveranstaltungen anlässlich der Novemberpogrome 1938	5
› „Street“-Skatepark im Hirschgarten komplett erneuert	5
› Stadtteilzentrum Bogenhausen der MVHS wiedereröffnet	7
› Online-Vorträge des Bauzentrums zu Radon und Elektromobilität	7
› „Nachts. Clubkultur in München“: Führung durch die Ausstellung	8
› Online-Veranstaltung „Empowerment in Theorie und Praxis“	8
Antworten auf Stadtratsanfragen	10

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 9. November, 11 Uhr, Literaturhaus München, Foyer (3. OG), Salvatorplatz 1

Pressegespräch zur Vorstellung des Programms zum Literaturfest München 2021 mit Kulturreferent Anton Biebl, der Leiterin des Literaturhauses München, Tanja Graf, sowie dem Vorsitzenden des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V., Klaus Füreder. Für Gespräche im Anschluss stehen außerdem bereit: Edith Offermann, verantwortlich für das Familien- und Schulprogramm der Münchner Bücherchau, Alke Wendlandt, Kuratorin des Marktes der unabhängigen Verlage „Andere Bücher braucht das Land“, und Dr. Klaus Beckschulte, Geschäftsführer des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V.

Das Literaturfest München findet von Mittwoch, 17. November, bis Sonntag, 5. Dezember, im Gasteig und im Literaturhaus München sowie mit digitalen Formaten statt.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an presse@literaturhaus-muenchen.de oder gina.ahrend@ahrendmedien-buero.de. Es gilt die 3G-Plus-Regel.

Wiederholung

Dienstag, 9. November, 18 Uhr, Sugar Mountain, Helfenriederstraße 12

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort auf der Geburtstagsfeier des Verbands der Münchener Kulturveranstalter. Der VDMK wird heuer 25 Jahre alt. Er vertritt Münchner Hallenbetreiber, Konzert- und Kulturveranstalter und Veranstaltungsagenturen.

Wiederholung

Dienstag, 9. November, 19 Uhr, Saal im Alten Rathaus

Die Gedenkstunde an die Novemberpogrome von 1938 findet in diesem Jahr wieder als Präsenzveranstaltung statt. Sie wird gleichzeitig unter www.gedenken9nov38.de/live online übertragen. Es sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter und Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern. Die zentrale Gedenkrede hält die Direktorin des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden in Hamburg, Dr. Kim Wünschmann, zum Thema „Bewegte Bilder der Zerstörung jüdischen Lebens: Vom Abbruch der Münchner Hauptsynagoge zum Novemberpogrom 1938“.



Achtung Redaktionen: Für die Gedenkstunde im Alten Rathaus ist eine Anmeldung erforderlich per E-Mail an presse@ikg-m.de. Es gelten die tagesakturellen Corona-Schutzmaßnahmen.

Pressekontakt: Pressestelle der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Richard Volkmann, Telefon 202400-116, E-Mail presse@ikg-m.de.

(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 11. November, 9 Uhr, Freiheitshalle (vormals Freiheizhalle), Rainer-Werner-Fassbinder-Platz 1

Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt zur Regionalen Wohnungsbaukonferenz 2021 ein. Mit ihm werden Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk sowie Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Vereinen bis 13.30 Uhr über die regionale Zusammenarbeit in der Metropolregion München, Wege zur Klimaneutralität, stadregionale Freiraumstrategien und starke Wohnquartiere als Rückgrat einer bezahlbaren, lebendigen und lebenswerten Heimat diskutieren. Im Rahmen zweier Exkursionen sind die Gäste eingeladen, sich ein Bild von der zweiten Stammstrecke oder dem Paketpostareal zu machen.

Weitere Informationen unter www.wohnungsbaukonferenz.de.

Es gelten die aktuellen Corona-Bestimmungen.

Donnerstag, 11. November, 11.11 Uhr, Viktualienmarkt

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden heißt das neue Prinzenpaar und Kinderprinzenpaar der Narrhalla willkommen und spricht ein Grußwort.

Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Donnerstag, 11. November, 11.11 Uhr, Fischbrunnen am Marienplatz

Bürgermeisterin Verena Dietl überbringt anlässlich der Feierlichkeiten der Faschingsgesellschaft Würmesia e.V. zum Faschingsauftakt ein Grußwort. Im Rahmen dieser Veranstaltung präsentiert der Verein das neue Prinzenpaar der Saison 2021/2022.

Meldungen

Gesundheitsreferentin Zurek ruft zu Gripeschutz-Impfung auf

(8.11.2021) Im Herbst beginnt die Zeit der Grippe-Infektionen, der Höhepunkt der Grippewelle wird gemeinhin im Januar erreicht. Daher ruft Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek die Münchner Bevölkerung jetzt zu einer Grippe-Schutzimpfung auf.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Es ist noch nicht zu spät, sich jetzt mit einer Gripeschutzimpfung vor der gefährlichen Influenza zu schützen, denn der Höhepunkt der Grippewelle steht uns noch bevor. Besonders Menschen mit einem erhöhten Risiko für den schweren Verlauf der Grippe sollten sich impfen lassen. Die echte Virusgrippe ist keineswegs eine harmlose Erkältung, sie kann sogar tödlich verlaufen. Deshalb appelliere ich vor allem an Ältere, Schwangere, chronisch Kranke, an medizinisches Personal und Personen in Einrichtungen mit viel Publikumsverkehr: Lassen Sie sich gegen Grippe impfen!“

Bei Personen, die sich gemäß den Empfehlungen der STIKO impfen lassen, übernimmt die Krankenkasse die Kosten. Alle anderen sollten nachfragen, ob die Kasse die Impfung erstattet. Das Gesundheitsreferat bietet in der Schwanthalerstraße 69 eine eigene Impfberatungsstelle an, die bei Fragen rund um den Impfschutz aufklärt und berät. Diese ist werktäglich telefonisch zu erreichen unter Telefon 233-66907 Montag bis Freitag 11 bis 12 Uhr.

Weitere Infos sind abrufbar unter www.impfen-info.de/grippeimpfung, www.infektionsschutz.de/erregersteckbriefe/grippe-influenza sowie unter <https://t1p.de/bmg-influenza>.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Allen, die noch nicht gegen Corona geimpft sind, lege ich ans Herz, sich zusammen mit der Gripeschutzimpfung auch gegen Corona impfen zu lassen. Mit beiden Impfungen schützen Sie sich selbst und andere vor potenziell gefährlichen Erkrankungen – und Sie tragen dazu bei, das medizinische Versorgungssystem zu entlasten. Eine zusätzliche Belastung der Ärzt*innen und Krankenhäuser durch Grippekranke sollten wir angesichts der vierten Corona-Welle möglichst vermeiden. Und denken Sie daran: Auch die Basismaßnahmen gegen COVID-19 – Abstand, Hygiene, Alltag mit Maske und Lüften – verringern das Risiko, sich mit Influenzaviren anzustecken.“

Durch die Corona-Schutzmaßnahmen war die Grippesaison 2020/21 fast vollständig ausgefallen, das Immunsystem ist deshalb in dieser Saison anfälliger für eine Infektion. Grippeviren (Influenzaviren) zirkulieren vor allem in der kalten Jahreszeit und verursachen praktisch jeden Winter eine Epidemie (Grippewelle). Intensität und Schweregrad der Grippewelle sind von Jahr zu Jahr unterschiedlich. Nach der Ansteckung mit dem Grippevirus erkranken ungefähr zwei Drittel der Betroffenen und entwickeln teils heftige Krankheitssymptome wie plötzliches hohes Fieber über 38,5 Grad Celsius, trockenen Reizhusten, Kopf-, Hals- und Muskelschmerzen, Abgeschlagenheit oder Schweißausbrüche. In Folge einer Influenzagrippe erhöht sich das Risiko für weitere ernsthafte Erkrankungen wie Herzinfarkte oder Schlaganfälle.

Gedenkveranstaltungen anlässlich der Novemberpogrome 1938

(8.11.2021) Am 9. November gedenkt die Landeshauptstadt München alljährlich ihrer jüdischen Bürger*innen, die in der Pogromnacht 1938 und in den darauffolgenden Jahren entrechtet, verfolgt, deportiert, in den Suizid getrieben oder ermordet wurden. In diesem Jahr stehen die 997 Männer, Frauen und Kinder im Mittelpunkt des Gedenkens, die am 20. November 1941 vom Sammellager Milbertshofen nach Kaunas in Litauen deportiert und dort ermordet wurden.

Ab **13 Uhr** erinnert am Dienstag, 9. November, eine öffentliche Lesung der Namen und Biographien am Gedenkstein der ehemaligen Hauptsynagoge (Ecke Herzog-Max-/Maxburg-Straße) an die Opfer der Deportation nach Kaunas. Es handelte sich dabei um den ersten Deportationszug aus München. Die Teilnahme an der Lesung ist ohne Voranmeldung möglich.

Um **19 Uhr** findet die Gedenkstunde im Alten Rathaus als Präsenzveranstaltung statt. Sie wird gleichzeitig live online übertragen. Es sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter und Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern. Die Direktorin des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden in Hamburg, Dr. Kim Wünschmann, hält die Gedenkrede zum Thema „Bewegte Bilder der Zerstörung jüdischen Lebens: Vom Abbruch der Münchner Hauptsynagoge zum Novemberpogrom 1938“.

Für die Gedenkstunde im Alten Rathaus ist eine Anmeldung notwendig per E-Mail an antwort-einladung@muenchen.de.

Unter www.gedenken9nov38.de/live ist der Livestream der Gedenkstunde abrufbar. Weitere Informationen unter www.gedenken9nov38.de.

Der Saal des Alten Rathauses ist rollstuhlgerecht zugänglich. Es gelten die tagesaktuellen Corona-Schutzmaßnahmen.

Um **17 Uhr** findet am Georg-Freundorfer-Platz/Ecke Ganghoferstraße zudem eine dezentrale Gedenkveranstaltung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe) statt, bei dem Bürger*innen sowie Schüler*innen der Carl-von-Linde-Realschule Namen verfolgter und ermordeter jüdischer Nachbar*innen aus dem Stadtbezirk verlesen. Die Gedenkrede hält Sibylle Stöhr, Vorsitzende des Bezirksausschusses Schwanthalerhöhe. Musikalische Begleitung durch Micaela Czisch, Schauspielerin und Sängerin, mit dem Gitarristen Karl Rellensmann.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

„Street“-Skatepark im Hirschgarten komplett erneuert

(8.11.2021) Das Baureferat hat die vom Bezirksausschuss Neuhausen-Nymphenburg beschlossene Neugestaltung des Skateparks im Hirschgarten termingerecht abgeschlossen. Ab Ende Mai 2021 wurde die alte Anlage abgebaut.

Die Ausgestaltung des neuen Skateparks, vor allem die Auswahl und Anordnung der Hindernisse, ist einzigartig im Angebot der bestehenden Skateparks in München. Die Anlage ist in freien „Lines“ befahrbar („kreuz und quer“) und hat einen Aufenthaltsbereich mit Sitzfläche. Charakteristisch ist die Ortbetonbauweise mit besonders ausgeformten Hindernissen. Durch eine niedrige Bauhöhe fügt sich der neu gestaltete Skatepark sensibel in das Gartendenkmal Hirschgarten ein (Foto: Peter Schinzler/Baureferat). Im Planungsprozess zur Neugestaltung des Skateparks wurde vom Baureferat der Verein Skateboarding München e.V. als Vertreter der Nutzer*innen intensiv eingebunden, um das in dieser Gruppe vorhandene Fachwissen in die Planung einfließen lassen zu können und eine hohe Akzeptanz zu erreichen. Die Planungen wurden mit dem Bezirksausschuss und der Unteren Denkmalschutzbehörde abgestimmt.



Die Größe (500 Quadratmeter) und die Lage der Skateanlage wurden nicht verändert. Die vorhandene Skateanlage war aufgrund ihrer Bauweise und des Zustandes veraltet und schlecht nutzbar. Sie ist in den 1990er Jahren in Asphaltbauweise und mit Fertigteilrampen aus Beton errichtet worden. Da die neben der Skateanlage liegende Sommerstockbahn nicht mehr in Benutzung ist und es im Hirschgarten noch weitere Sommerstockbahnen gibt, wurde im Zuge der Sanierung der Skateanlage auch der im Parkpflanzwerk vorgesehene Rückbau dieser Sommerstockbahn umgesetzt. Dadurch ist die Fläche dauerhaft entsiegelt.

Achtung Redaktionen: Aktuelle Fotos vom Skatepark im Hirschgarten gibt es bei der Pressestelle des Baureferats (presse.bau@muenchen.de).

Stadtteilzentrum Bogenhausen der MVHS wiedereröffnet

(8.11.2021) Nach rund anderthalb Jahren Sanierung öffnet heute wieder das Stadtteilzentrum Bogenhausen der Münchner Volkshochschule im Arabellapark. Dieses bietet ab sofort einen bewährten Programmquerschnitt durch alle an der MVHS angebotenen Fachgebiete. Aber auch neue Programmangebote wie Schreibwerkstätten oder Ideenwerkstätten zur städtebaulichen Entwicklung kommen hinzu. Das komplette Programm findet sich online unter *vhs.link/arbellapark*.

Einen unverbindlichen Eindruck von den modern, hell und großzügig neugestalteten Räumen bietet das Stadtteilzentrum am Donnerstag, 11. November, zwischen 11 und 13 Uhr (während des Bogenhausener Wochenmarktes auf dem Rosenkavalierplatz). Der Zugang ist barrierefrei, es gelten die aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen.

Vom Infostand neben dem Eingang Rosenkavalierplatz 16 führt Clownin „Confetti“ ins neugestaltete Haus und lädt zu einer Nascherei ein.

Wenn auch die Münchner Stadtbibliothek, die das Haus gemeinsam mit der Münchner Volkshochschule nutzt, fertig eingezogen ist, startet wieder das gemeinsame Bogenhausener Kulturprogramm unter dem Namen „Kunstforum Arabellapark“. Bogenhausen darf sich dann wieder auf ein hochkarätiges Programm mit Musik, Kabarett, Film, Lesungen und Ausstellungen freuen.

Online-Vorträge des Bauzentrums zu Radon und Elektromobilität

(8.11.2021) Das Bauzentrum München lädt zu folgenden Online-Vorträgen ein:

- Am Donnerstag, 11. November, um 18 Uhr geht es um das Thema „Radon. Belastung in Gebäuden vermeiden und verringern“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum/veranstaltungen/online-infoabend-bauzentrum-radon/>.

Radon ist ein radioaktives Gas, das aus tiefen Erdschichten in Gebäude eindringen kann und im Langzeiteffekt nachweislich das Risiko für Lungenkrebs erhöht. Es gibt inzwischen neue gesetzliche Grundlagen für die Bauwirtschaft, die für einen ausreichenden Gesundheitsschutz sorgen sollen. Wie die Radon-Belastung vermieden oder zumindest verringert werden kann sowie die Messpflicht und Vorgaben für energetische Sanierungen, diese Punkte sind bei vielen Bauherr*innen, Fachplanungsbüros und ausführenden Betrieben noch nicht ausreichend bekannt. Diplom-Biologin Pamela Jentner erläutert die Grundlagen dazu und steht im Anschluss auch für Fragen zur Verfügung.

- In Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) findet am Donnerstag, 11. November, um 18.30 Uhr der Online-Vortrag „Elekt-

romobilität: Kosten und Förderung“ statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter www.mvhs.de/programm/jvhs-online.19650/N324066.

Angebot und Interesse an alltagstauglichen Elektroautos oder Leichtfahrzeugen wie E-Rollern und E-Lastenrädern nehmen stetig zu. Die Auswahl eines passenden Fahrzeugs ist jedoch nicht einfach, zumal die Technik meist noch wenig vertraut ist. Viele Menschen zweifeln auch, ob die höheren Anschaffungskosten durch geringere Verbrauchskosten ausgeglichen werden. Der Vortrag befähigt, eine gut fundierte Kaufentscheidung zu treffen und stellt sowohl die bundesweiten Fördermöglichkeiten als auch die der Stadt München vor. Der Energieberater Norbert Endres, staatlich geprüfter Umweltschutztechniker der Verbraucherzentrale Bayern, erläutert auch die Bedeutung der Stromherkunft für die CO₂-Bilanz von Elektrofahrzeugen.

Anmeldungen sind für beide Veranstaltungen ausschließlich online möglich. Weitere Infos im Internet unter www.veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

„Nachts. Clubkultur in München“: Führung durch die Ausstellung

(8.11.2021) Am Donnerstag, 11. November, um 16.30 Uhr nimmt das Kurator*innen-Team des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1 Interessierte mit durch die Ausstellung „Nachts. Clubkultur in München“. Faszinierende Objekte, atmosphärische Installationen und Fotografien aus acht Jahrzehnten dokumentieren das Nachtleben von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart und machen die Münchner Clubkultur erlebbar. Das Kurator*innen-Team gibt aus erster Hand Einblicke in die Entstehung der Ausstellung und lädt zum gemeinsamen Gespräch ein.

Das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro. Die Teilnahme kostet 3 Euro. Eine verbindliche Anmeldung ist bis Mittwoch, 10. November, 12 Uhr per E-Mail an buchung.stadtmuseum@muenchen.de oder telefonisch unter 233-27979 möglich. Es besteht ein begrenztes Kartenkontingent. Restkarten sind vor Ort erhältlich. Ein rollstuhlgerechter Zugang und eine barrierefreie Toilette sind vorhanden. Es gelten die aktuellen Hygienemaßnahmen des Münchner Stadtmuseums und der Kooperationspartner.

Online-Veranstaltung „Empowerment in Theorie und Praxis“

(8.11.2021) Die Veranstaltungsreihe „München global engagiert: Ungleichheiten erkennen – gemeinsam mehr erreichen“ wird in Kooperation des Referats für Bildung und Sport, des Referats für Arbeit und Wirtschaft, des Sozialreferats, MORGEN e. V. und Nord-Süd-Forum München e. V. organisiert. Die Veranstaltungen dienen dazu, Akteur*innen, die sich mit dem

Thema „Flucht und Entwicklung“ beschäftigen, näher zusammenzubringen.

Die nächste Veranstaltung der Reihe bietet die Gelegenheit, den bewährten pädagogischen Ansatz „Empowerment“ kennenzulernen. Der Online-Vortrag mit anschließendem Workshop hat den Titel „Empowerment in Theorie und Praxis: Teilnehmende aktivieren und ihre Potenziale stärken“. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 16. November, ab 18.30 Uhr, statt. Eine Anmeldung ist notwendig. Die Registrierung läuft bis Donnerstag, 11. November, online unter dem Link <https://zoom.us/meeting/register/tJc-tD-gqTsjGNe4bTEQMpn6hazHYHB8uiaI>.

Im Herbst dieses Jahres wäre der einflussreiche brasilianische Pädagoge Paulo Freire 100 Jahre alt geworden. Ein zentrales Element von Freires Arbeit war „Empowerment“. Auf dieser Grundlage wurde die Methode REFLECT („Regenerated Freirean Literacy Through Empowering Community Techniques“) entwickelt, die heute von über 500 Organisationen in über 70 Ländern angewandt wird. Der Ansatz konzentriert sich auf die Anliegen, Ressourcen und Interessen der Lernenden und basiert auf dem Respekt und der Wertschätzung ihrer Erfahrungen und ihrer Kenntnisse.

Nach einem Impulsvortrag der Expertin Dr. Katarina Popović (ICAE – International Council for Adult Education) über die Ideen und Arbeit von Paulo Freire mit anschließender Fragerunde, geht die Veranstaltung in eine Praxisphase in drei unterschiedlichen Kleingruppen.

Mehr Informationen zur Veranstaltungsreihe „München global engagiert: Ungleichheiten erkennen – gemeinsam mehr erreichen“ gibt es unter www.pi-muenchen.de/muenchen-global-engagiert.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 8. November 2021

Betrieb des Kontaktladens PEDRO sichern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Thomas Niederbühl und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 21.11.2019

Bouldern in München IV – Fußgänger-Unterführung unter der Rosenheimer Straße/Ramersdorf zum Bouldern nutzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Jens Luther und Matthias Stadler (CSU-Fraktion) vom 4.5.2021

Betrieb des Kontaktladens PEDRO sichern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Thomas Niederbühl und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 21.11.2019

Antwort Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek:

In Ihrem Antrag fordern Sie das Gesundheitsreferat auf, mit den städtischen Wohnungsgesellschaften in Verhandlung zu treten um das Fortbestehen und den Betrieb des Kontaktladens PEDRO zu sichern.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlaube ich mir, Ihren Antrag vom 21.11.2019 als Brief zu beantworten und teile Ihnen auf diesem Wege Folgendes mit:

Zunächst bedanke ich mich für die gewährte Fristverlängerung.

Im Herbst 2017 wurde das Gesundheitsreferat von Condrobs e.V. informiert, dass der Mietvertrag für den durch den Bezirk Oberbayern und das Gesundheitsreferat geförderten Kontaktladen PEDRO durch den Vermieter gekündigt wurde. Als Kündigungsgrund wurden Klagen anderer Mieter*innen über die Klientel der Einrichtung angegeben. Jedoch waren weder bei dem örtlichen Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach noch bei der zuständigen Polizeiinspektion Beschwerden von Anwohnenden eingegangen. Um den drohenden Auszug zu verhindern oder neue geeignete Räumlichkeiten zu finden, fanden am 22.3.2018 und am 30.7.2018 Gespräche zwischen Condrobs e.V., dem Vermieter, dem Bezirksausschuss 16, der zuständigen Polizeiinspektion, der Regionalkoordination des Bezirks Oberbayern und dem Gesundheitsreferat statt. Die Gespräche blieben bis auf eine Verlängerung der Auszugsfrist bis Ende 2018 ohne Erfolg.

Nachdem bis zum September 2018 weder durch von Condrobs e.V. beauftragte Immobilienmakler noch über den Bezirksausschuss 16 geeignete Räumlichkeiten gefunden werden konnten, sollte die vorübergehende Vermietung von städtischen Räumen geprüft werden. Dazu wurde durch das Gesundheitsreferat der Kontakt zwischen PEDRO und dem Kommunalreferat hergestellt. Es standen jedoch keine geeigneten Objekte zur Verfügung.

Für den Fall, dass bis zum Auszugstermin kein neuer Standort gefunden werden sollte, wurde die vorübergehende Unterbringung des Kontaktladens in einem Containerbau in Erwägung gezogen, wofür auf Vorschlag des Bezirksausschusses 16 eine städtische Freifläche bereitgestellt werden sollte. Auch hier wurde durch das Gesundheitsreferat der Kontakt zum

Kommunalreferat hergestellt. Hier konnte ebenfalls kein geeigneter Standort gefunden werden.

Als zum Auszugstermin am Jahresende 2018 keine neuen Räumlichkeiten zur Verfügung standen, wurde PEDRO bis auf weiteres in einem Kellerraum der örtlichen Pfarrgemeinde untergebracht. Der Betrieb ist aufgrund der unzureichenden Raumverhältnisse dort nur stark eingeschränkt möglich.

Nach dem Umzug wurden von Condrops e.V. Verhandlungen mit mehreren möglichen Vermietern geführt. In zwei Fällen wurden durch das Gesundheitsreferat Stellungnahmen zur Unterstützung abgegeben. Jedoch kam in keinem Fall ein Mietverhältnis zustande.

Auf Vermittlung des Bezirksausschusses 16 erhielt Condrops e.V. im Februar 2020 die Zusage für Räumlichkeiten in einem Neubau der GEWOFAG Holding GmbH am Hanns-Seidl-Platz. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Ende 2022 geplant. Seit August 2021 befindet sich der Mietvertrag zwischen der GEWOFAG Holding GmbH und Condrops e.V. in der Vorbereitung.

Danach beginnt das Mietverhältnis voraussichtlich am 1.1.2023 und endet nach 10 Jahren. Der Vermieter räumt dem Mieter dreimalig das Optionsrecht ein, das Mietverhältnis um 5 Jahre zu verlängern. Damit ist der langfristige Erhalt des Kontaktladens PEDRO gesichert. Bis zum Umzug an den neuen Standort kann die provisorische Unterbringung in den Räumen der Pfarrgemeinde fortgesetzt werden.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Bouldern in München IV – Fußgänger-Unterführung unter der Rosenheimer Straße/Ramersdorf zum Bouldern nutzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Jens Luther und Matthias Stadler (CSU-Fraktion) vom 4.5.2021

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

Sie haben am 4.5.2021 Folgendes beantragt:

„Die Stadtverwaltung wird gebeten, im Zuge der Umbauarbeiten an der Rosenheimer Straße und der Neugestaltung des Ortskerns Ramersdorf die Unterführung für den Bouldersport nutzbar zu machen.“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i.S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 4.5.2021 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Das Baureferat steht zum Thema Bouldern in regelmäßigem Austausch mit dem Referat für Bildung und Sport und hat auch an den beiden vom Geschäftsbereich Sport organisierten Runden Tischen Bouldern teilgenommen. Das Baureferat prüft dabei die technische Eignung der vom Referat für Bildung und Sport vorgeschlagenen Standorte auf öffentlichen Flächen hinsichtlich Aufstellung und Betrieb von Boulderanlagen durch Dritte. Im Rahmen des „Digitalen Runden Tisches – Bouldern in München“ am 22.7.2021, an dem Vertreter*innen des Referates für Bildung und Sport, des Baureferates, des Kraxlkollektivs, des Deutschen Alpenvereins, des Boulderblöckles Stuttgart und des MGS Stadtteilmanagements Neuperlach sowie ein Spielplatzprüfer teilnahmen, wurde vom Baureferat überprüft, ob die bestehende Fußgänger-Unterführung unter der Rosenheimer Straße aus baulicher Sicht als Standort in Frage kommt.

Die Überprüfung des Baureferates ergab, dass die Fußgänger-Unterführung unter der Rosenheimer Straße in Ramersdorf für den Einbau einer Boulderanlage baulich ungeeignet ist. Vor der Boulderwand wäre ein Sicherheits- bzw. Fallschutzbereich erforderlich, dessen Ausdehnung 2/3 der Fallhöhe plus 50 cm betragen muss. Bei einer 3 m hohen Boulderwand



beträgt der Fallschutzbereich aus einem stoßdämpfenden Material, wie Kunststoff, Kies oder Sand somit 2,50m. Um die Boulder-Sportler*innen so verkehrssicher von den durchlaufenden Verkehrsströmen zu trennen, reicht der vorhandene Platz leider nicht aus. Das Baureferat hat das Prüfungsergebnis den Teilnehmenden des Runden Tisches mitgeteilt, der Standort wird nicht weiterverfolgt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.